

Name: Klasse: 

## Jesus war (k)ein Antikapitalist !? – Mt 25,14-30

Jesus war kein realitätsfremder Träumer. Auch zu seiner Zeit hatte das Wirtschaftsleben eine hohe Bedeutung und Jesus nahm wahr, dass das Leben seiner Mitmenschen von Arbeitsprozessen geprägt war. Deshalb verwendete er in seinen Gleichnissen neben vielen Beispielen aus dem bäuerlichen Leben auch Situationen aus der Wirtschaftswelt.

### M 1:

„Hinter diesem Text verbirgt sich kein Plädoyer für die höchstmögliche Rendite in kapitalistischen Wirtschaftssystemen. Das Gleichnis ruft vielmehr dazu auf, das Evangelium von der Güte Gottes nicht zu verbergen, sondern es weiter zu tragen und für alle fruchtbar werden zu lassen.“

EKD-Denkschrift „Unternehmerisches Handeln in ethischer Perspektive“, Gütersloh 2008, S. 37

### M 2:

„Viele Bewohner in unterentwickelten Regionen dieser Welt hatten von Anfang an erheblich weniger Entwicklungsmöglichkeiten im Sinne des Gleichnisses von den Talenten ... Im Sinne der Rawlsschen Gerechtigkeitsdefinition begründet diese Tatsache eine klar definierbare Verantwortung der Industrieländer und daraus resultierend eine ethische Verpflichtung gegenüber den Entwicklungsländern.“

Nils Ole Oermann, Anständig Geld verdienen? – Wirtschaftsethik unter den Bedingungen globaler Märkte, Gütersloh 2007, S. 307

### M 3:

Die beiden Grundsätze von Rawls Definition von Gerechtigkeit lauten:

„1. Jedermann soll gleiches Recht auf das umfangreichste System gleicher Grundfreiheiten haben, das mit dem gleichen System für alle anderen verträglich ist.

2. Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten sind so zu gestalten, daß (a) vernünftigerweise zu erwarten ist, daß sie zu jedermanns Vorteil dienen, und (b) sie mit Positionen und Ämtern verbunden sind, die jedem offen stehen.“

John Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt 1975, S. 81

### M 4:

„Wie kann man Christsein und Wirtschaft miteinander verbinden? Und das Wort Unternehmer sagt ja, man soll etwas unternehmen, also das kommt ja von aktiv etwas beginnen und nicht unterlassen, sondern unternehmen. Und ich glaube, dass uns Gott schon in die Welt gestellt hat zu sagen: „Hey, ich hab euch begabt, jeden begabt, jeden einzelnen Menschen begabt, unterschiedlich begabt. Ja, aber bitte schau, dass du was unternimmst mit den Gaben, vergrab sie nicht irgendwo in der Erde, sondern freu dich dran und geh los und renn und verändere die Welt ein Stück weit durch mich oder mit den Gaben.“

Unternehmer Fred Jung (JUWI) im Film: „Das Kreuz mit dem Geld“

Name: Klasse: 

### Arbeitsaufträge:

- 1) *Lesen Sie Mt 25,14-30. Notieren Sie aus dem Text die Aspekte, die das Wirtschaftsleben betreffen und die auch heute im Wirtschaftsprozess relevant sind!  
Hinweis: Luther übersetzte das griechische „talenta“ mit Zentner: Talent ist eine Gewichtsangabe und entspricht ca. 30 kg Silber.*
- 2) *Legen Sie das Gleichnis aus! Beziehen Sie dabei das vorangehende und nachfolgende Gleichnis im Matthäusevangelium in Ihre Überlegungen ein!*
- 3) *Vergleichen Sie Ihre Interpretation mit der Auslegung der EKD-Denkschrift in M 1!*
- 4) *Entfalten Sie, woran der Wirtschaftsethiker Nils Ole Oermann in M 2 bei den „Entwicklungsmöglichkeiten im Sinne des Gleichnisses von den Talenten“ gedacht haben könnte!*
- 5) *Informieren Sie sich über die Rawlssche Definition von Gerechtigkeit z. B. unter [http://www.ethik-werkstatt.de/Rawls\\_Theorie\\_der\\_Gerechtigkeit.htm](http://www.ethik-werkstatt.de/Rawls_Theorie_der_Gerechtigkeit.htm) und tragen Sie Ihre Erkundungen zusammen!*
- 6) *Legen Sie das Gleichnis im Sinne von Oermann aus! Beziehen Sie dabei die Ergebnisse von Aufgabe 5 und M 3 in Ihre Überlegungen mit ein!*
- 7) *Setzen Sie die Interpretation Fred Jungs (M 4) in Beziehung zu den von Ihnen erarbeiteten Auslegungen! Begründen Sie Ihre Zuordnungen!*
- 8) *Dr. Daniel Dietzfelbinger behauptet im Film: „Jesus war kein Antikapitalist!“ Erörtern Sie, ob er sich mit dieser Aussage auf Mt 25, 14-26 berufen kann!*